

Rieser Tagesblatt



und Anzeiger. (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Riesa, Elbe.
Verlag: Riesa, Elbe.

Amtsblatt

Postamt: Riesa 21000.
Telefon: Riesa 12.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 164.

Mittwoch, 17. Juli 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Zeitiger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 von demselben Grundstücken (7 Seiten) 25 Pf., Ortspreis 20 Pf.; zeitweiser und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Bemerkung: Rabatte erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abzug eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Berechtigter Unterhaltungsbeitrag „Gräßler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höpner, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Nachstehende Verordnung der Reichsbekleidungsstelle über Abänderung der Bekanntmachung über die Erteilung von Bezugsscheinen bei Abgabe gedr. Kleidung vom 13. 10. 17, vom 13. 7. 18 wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Dresden, den 15. Juli 1918.

Ministerium des Innern.

601 III Kr. 1 A.
3253

Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle zur weiteren Abänderung der Bekanntmachung über die Erteilung von Bezugsscheinen bei Abgabe gedruckter Kleidung und Wäsche vom 13. Oktober 1917.
Vom 13. Juli 1918.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 257) wird folgendes bestimmt:
§ 1. § 2 Absatz 5 Satz 1 der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über die Erteilung von Bezugsscheinen bei Abgabe gedruckter Wäsche vom 13. Oktober 1917 (Reichs-Gesetzbl. Nr. 244) erhält folgende Fassung:
„Bezugsscheine auf Oberbekleidung nach Absatz 1 dürfen für dieselbe zu verforgende Person vom 1. August 1918 bis 31. Juli 1919 nur erteilt werden bis zu zwei Gegenständen derselben Art.“
§ 2. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. August 1918 in Kraft.
Berlin, den 13. Juli 1918.

Reichsbekleidungsstelle.

Geheimer Rat Dr. Heutler, Reichskommissar für bürgerliche Kleidung.

Aufruf zur Ablieferung von Alt-eisen.

Alles alte Eisen sowie unbrauchbare Gegenstände, Maschinen und Geräte aus Eisen sind abzuliefern. Es dient in erster Linie zur Herstellung von

Kanonen und Granaten.

Jedermann weiß heute, was Störungsfeuer, Trommelfeuer und Sperrfeuer bedeutet und kann sich denken, welche enormen Mengen Kanonen und Granaten hergestellt werden müssen um unsere Feinde niederzukämpfen und zum

Frieden

zu zwingen.
Eine starke Artillerie schützt unsere kämpfenden Väter, Söhne und Brüder vor Tod, Verwundung und Gefangenschaft, schützt unsere

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 17. Juli 1918.
— Ehrenmitgliedschaft. Durch Zuführung einer Urkunde wurde der Gastwirt Moris Große im Restaurant „Bürgergarten“ zum Ehrenmitgliede des „Sächsischen Gastwirtsverbandes Leipzig“ ernannt.
— Die Fahrpreisermäßigungen für Schülerfahrten werden bis auf weiteres für den Bereich der Sächsischen, der Preussischen, des Reichs- und der Reichseisenbahnen wieder gewährt. Für Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, für Fahrten im Interesse der Jugendpflege und für Fahrten in Schnellzügen ist die Fahrpreisermäßigung nach wie vor ausgeschlossen.
— Angestellte und Arbeiter zur Kleiderabgabe. Der Ausschuss der Vereinigten Angestellten-Verbände hat an die Reichsbekleidungsstelle eine Eingabe gerichtet, die fordert, daß Angestellte, deren Einkommen im Jahre 1914 weniger als 5000 Mark betragen hat, von einer Beschlagnahme von Bekleidungsgegenständen ausgenommen werden sollen. Ebenso sollen alle Angestellten mit einem Jahreseinkommen unter 5000 Mark von einer Bestandsaufnahme grundsätzlich ausgenommen werden. Schließlich wird gefordert, daß nicht nur Handwerker, sondern auch Angestellte mit weniger als 5000 Mark Einkommen bei der Verteilung von Anzügen aus der Sammlung berücksichtigt werden, zumal diese teilweise viel schlechter gestellt sind als die Arbeiter.
— Festsetzung des Kaufpreises getragener Kleidung und Wäsche. Die Reichsbekleidungsstelle hat, um zahlreichen Beschwerden abzuwehren, das Schätzungsverfahren bei Ablieferung von getragener Kleidung und Wäsche, sowie Uniformen zugunsten der Ablieferer geändert. Während bisher keine Möglichkeit bestand, den abgelieferten Gegenstand nach erfolgter Schätzung zurückzuerlangen, kann jetzt der Schätzwert nur dann als für beide Teile verbindlicher Kaufpreis angesehen werden, wenn sich der Ablieferer mit ihm einverstanden erklärt. Der Kommunalverband muß auf Verlangen das angebotene Stück zurückgeben, wenn die etwa erteilte Empfangs- oder Abgabebestätigung zurückgegeben wird.
— Es bleibt beim Tanzverbot. Nach Unterredungen von Vertretern der Saalinhaber im Bereich des 12. und 19. Armeekorps mit den betreffenden Kommandostellen soll, wie das Organ der sächsischen Saalinhaber mitteilt, keine Aussicht auf Erteilung der Tanzverbot für Sachsen bestehen.
— Ueber die Klebfähigkeit der Briefmarken wird vielfach geklagt. Die Postverwaltung stellt nicht in Abrede, daß sich die Verhältnisse gegen früher etwas verschlechtert haben. Es muß dies nach ihrer Ansicht als eine Begleiterscheinung des Krieges hingenommen werden. Um zu erreichen, daß die Marken möglichst gut haften, empfiehlt es sich, nur mäßig anzuseuchen. Andernfalls wird von der Klebfähigkeit zu viel fortgenommen, so daß die Marken dann leicht abfallen.
— Postkartenverkehr mit deutschen Kriegsgefangenen und Zivilbeschäftigten in Rußland durch Kurierdienst. Das deutsche Fürsorgekomitee in Moskau hat eine Hauptpoststelle für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen eingerichtet, um den Postverkehr von den russischen Beförderungsverhältnissen möglichst unabhängig zu machen. Jeder Gefangene darf durch Vermittlung dieser Stelle zweimal monatlich eine Karte nach der Heimat abschicken. Die Karten werden durch Kuriergelegenheit an die deutsche Hauptpostkommission in Moskau be-

fordert und von da über Berlin weitergeschickt. In entsprechender Weise ist durch Vermittlung des Roten Kreuzes eine Nachrichtenvermittlung an die Gefangenen in Rußland in die Wege geleitet worden. An dem Kriegesgefangenen und Zivilbeschäftigten darf auf diesem Wege zweimal monatlich von seinen Angehörigen eine Postkarte gerichtet werden. Die Anschrift muß in allen Teilen unbedingt genau sein; insbesondere muß sie die Bezeichnung des Gouvernements enthalten. Zweck Vermittlung einer unüblichen Beförderungsweges müssen Karten, deren Empfänger, nicht auffindbar sind, vernichtet werden. Es empfiehlt sich daher, diese neue Einrichtung nur dann in Anspruch zu nehmen, wenn zuverlässige Nachrichten über den derzeitigen Aufenthalt des Gefangenen vorliegen. Diese Nachrichtenvermittlung, die sich ausschließlich auf Postkarten beschränkt, erfolgt neben dem allgemeinen Postverkehr, der neuerdings zwischen Deutschland und Rußland wieder aufgenommen ist. Geeignete Vordruckarten können bei der nächstgelegenen Auskunfts-, Orts- oder Hilfsstelle des „Roten Kreuzes“ entnommen werden. Sobald die Karten ausgefüllt sind, müssen sie an die betreffende Roten-Kreuz-Stelle wieder abgeliefert werden, die für die Einreichung der russischen Schriftzeichen auf der Adresshälfte und für die Weiterbeförderung sorgen wird. Eine Überlieferung der zuzuführenden Höchstzahl von zwei Karten monatlich darf keinesfalls stattfinden; die Einhaltung dieser Vorschrift wird von den zuständigen Stellen genau überwacht werden.
— Zur Getreideablieferung. Aus Berlin wird geschrieben: Zur Innehaltung unseres Brotverordnungsplanes ist der möglichst frühzeitige Ausdruck des Getreides auch in solchen Bezirken notwendig, die nicht freilichdruckbezirke sind. Für alle Ablieferungen gelten die Freilichdruckvorschriften, die bekanntlich in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr noch wesentlich erhöht sind. In einzelnen Fällen könnte diese hohe Vergütung dazu verleiten, das Getreide unreif zu schneiden oder zu feucht abzuliefern. Beides widerspricht im höchsten Grade den Interessen der Volksernährung. Nun läßt sich allerdings die Entlieferung des feuchten Getreides bei ungünstigen Witterungsverhältnissen nicht immer vermeiden; für solche Fälle sind Vorkehrungen zur Getreideprobenahme getroffen, aber immerhin ist diese Probenahme umständlich und kostspielig, so daß für unsere Volkswirtschaft Schaden entsteht. Der Preis für feuchtes Getreide ist daher auch ein geringerer als der für Getreide von guter Qualität. Unreife gemahltes Getreide wird auch durch Trocknung nicht mahlfähig und ist daher für die menschliche Ernährung wertlos. Die Kommunalverbände dürfen derartige unreife gemahltes Getreide überhaupt nicht annehmen. Abgesehen von der allgemeinen Wichtigkeit der Entlieferung guten Getreides, bringt die Ablieferung schlechter Qualitäten daher auch für den Erzeuger erhebliche Nachteile mit sich. Es kann daher nur dringend vor der Entlieferung unreifen und feuchten Getreides gewarnt werden.
— Die spanische Grippe im Lichte der Komit. Der „Nadlerabatsch“ empfiehlt als Mittel zur Bekämpfung der spanischen Grippe folgendes: Um die spanische Krankheit, die Grippe, zu vertreiben, lasse man sie von einer neu zu gründenden Kriegsgesellschaft „reißlos“ erfassen und darauf einen Höchstpreis dafür festsetzen. Nach den bisherigen Erfahrungen ist die Krankheit dann im Ru vermindert.
— Beschlagnahme von Lederwaren. Die Reichsbekleidungsstelle für Schuhverfertigung erläßt im „Reichsanzeiger“ eine Bekanntmachung über die Beschlagnahme und Enteignung getragener Schuhwaren, Altleders und ge-

brauchter Waren aus Leder, die noch tiefer als bisher in das Geschäftsleben eingreift. Der Beschlagnahme, die am 20. Juli in Kraft tritt, verfallen fast alle teilweise oder ganz aus Leder hergestellten Gebrauchsgegenstände, die nicht mehr ihrer Zweckbestimmung gemäß benutzt werden. Die amtliche Bekanntmachung zählt mehr als 40 solcher Gegenstände auf. Es sind da u. a. angeführt: alte Schuhe, Fußbälle, Würfelschalen, Schulmappen und Mappen, Verdragschirme, Schurzbeutel, Briefstaschen, Altkalender, Gürtel, Riemen aller Art (mit Ausnahme von Treibriemen), usw. Nicht beschlaggenommen werden jene Gegenstände, die sich im Eigentum der Heeresverwaltung oder im Besitz von Personen befinden, die die Schuhverfertigung gewerksmäßig betreiben, ferner die im Haushalt vorhandenen Lederwaren. In den beschlaggenommenen Sachen dürfen Veränderungen, insbesondere Preisveränderungen nicht vorgenommen werden. Ihre Besitzer müssen sie sorgfältig aufbewahren und behandeln. Inwieweit die Ablieferung an die Kommunalverbände bis 30. September 1918 nicht freiwillig erfolgt ist, verfallen sie der Enteignung. Auch müssen diese Gegenstände, wenn ihr Gesamtgewicht mindestens zehn Kilo beträgt, bis spätestens 15. Oktober dieses Jahres bei dem zuständigen Kommunalverband angemeldet werden.
— Was haben wir morgen für Wetter? Die Frage wird heute von vielen gestellt werden, die auch Gelegenheit haben, in der Natur nach Anzeichen für gutes oder schlechtes Wetter zu suchen. Einige Anhaltspunkte, die sich die Jäger auf Grund ihrer reichen Erfahrung zusammenstellen haben, werden in der Jagdschrift „St. Hubertus“ angeführt. Danach sind Anzeichen für gutes Wetter: Schönes gelbes Abendrot. Ferne leuchtende Berge. Nach Sonnenuntergang noch hellleuchtende Bergspitzen. Am Abend heller wolkenloser Horizont im Westen. Bei schönem Wetter in der Ferne trübe und dämmernde Luft. Zur Erde fallender Nebel. Zenitrot am Himmel steigender Rauch. Wenig sichtbare Sterne. Weiß schimmernde, leuchtende Milchstraße. Reichlicher Tau am Morgen. Hervorstechender zahlreicher Eidechsen. Starke Finken der Grillen. Lebhaftes Herumfliegen der Rost- und Mistkäfer. Hundsrufe. Schwärmen der Mücken und Fliegen. Hoher Flug der Schwalben. Fröhliches Singen der Vögel. Rüdliche, nordöstliche und östliche Winde. Keine Wollen oder nachmittags keine geballte Haufenwolken. — Anzeichen für schlechtes Wetter aber sind: Mattgraues Abendrot. Sehr klar und sehr nahe erscheinende Berge. Eine Wollenwand am westlichen Horizont am Abend. Sehr klare Luft am Horizont. Weit hörbare Lokomotivpfeife, Motordöne usw. In die Höhe gehender Nebel, langgezogene Nebelflecken. Sich zu Boden schlagender Rauch. Viele sichtbare glühende Sterne. Reichlicher oder mattgraues Sonnenaufgang. Am Morgen schlechter Tau. Häufiges Plätschern und Tauschen der Enten und Gänse und das Schreien und Schnattern. Ueber Wasser springende Fische. Dicht über dem Erdboden fliegende Schwalben. Anhaltendes Schreien der Raben spät abends und früh morgens. Judrinaligkeit der Finken. Hervorstechen von Regenwürmern und Schnecken. Züßliche, westliche und nordwestliche Winde. Weißlicher Wollenhaufen am Himmel. Schichtenwolken.
— Wacholder als Mäusejäger. Die Mäuse sind bekümmert für unser Getreide nicht zu unterbindende Schädlinge. Heute mehr denn je muß man darauf bedacht sein, das Getreide unlicht vor Mäusefraß zu schützen. Ein äußerst wirksames Mittel als Schutz der Schuppen und Hobel gegen Mäuse bildet nun, wie die „Deutsche Tierärztliche Wochenschrift“ betont, der Wacholder. Bei Erdboden wird das Getreide etwa 60 Zentimeter hoch und der

vor der Vernichtung durch feindliche Horden.
Wer Alt-Eisen usw. im Besitz hat, trage es zu Haus sofort zusammen. Der Ablieferungs-Ort und Tag wird bekanntgegeben werden. Das Alt-Eisen wird bei Ablieferung sofort bezahlt und zwar gegen Bescheinigung am Abnahmestort.
1. Gabeln (Maschinengabeln) pro Doppelzentner M. 8.—
2. Schmießeisen, Nüsse, Töpfe " " M. 4.—
3. Bleche, Bandbleche u. Draht " " M. 2.—
4. Unfortiertes Alt-Eisen " " M. 4.—
Ausgeschlossen sind: emaillierte oder verzinkte und verbleite Gegenstände aus Eisen wie Töpfe, Rannen usw.
Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Griechkartenausgabe.

Die Ausgabe der Griechkartenausgaben für:
a) Schwangere vom Anfang des 9. Schwangerschaftsmonats an,
b) stillende Mütter beim Wöchnerinnen erfolgt nach Vorlegung entsprechender Bescheinigungen der Gebär- bzw. des Arztes Freitag, den 19. Juli 1918, vormittags von 8—12 Uhr im Rathaus, Lebensmittelkartenzentrale, Zimmer Nr. 13.
Die bisher gültigen Ausweisarten sind bei der Entnahme der neuen Griechkartenausgaben unbedingt mitzubringen.
Bei späterer Abholung sind 50 Pf. Gebühren für besondere Abfertigung zu entrichten.
Der Rat der Stadt Riesa, den 17. Juli 1918. Ord.

Kartoffelertrag in Gröba.

Mit Rücksicht darauf, daß die Kartoffelarten auf diese Woche voraussichtlich nicht mit Kartoffeln beliefert werden können, weisen wir darauf hin, daß in dem Geschäft von Hermann Schmidt, Georgplatz 3 und der Verkaufsstelle des Konsumvereins, Georgplatz 5 Mairücken als Ersatz für Kartoffeln zur Verfügung stehen. Das Mund kostet 10 Pf. Gröba, Elbe, am 16. Juli 1918. Der Gemeindevorstand.

Der Kampf gegen einen Gegner, der mit allen Mitteln die eigene Auslieferung erzwingen und die uns unterwerfen wollte. ...

Kundendruckungen über den Vorkrieg bei Reims. ...

Chasso. Die neue Offensive in Frankreich wird von der italienischen Presse mit deutlich feindlicher Befangenheit aufgenommen. ...

Amerikanischer Truppentransportdampfer versenkt. ...

Zum Untergang des Ostbaltischen 'Konigin Regentes'. ...

Schleichendes Gift. Roman von Reinhold Drtmann. 23. Fortsetzung. ...

Explosion auf einem japanischen Dampfschiff. ...

Die Ergebnisse der Pariser Verhandlungen. ...

Ein Friedensentwurf französischer Sozialisten. ...

Die Aussichten der japanischen Flotte. ...

Ein Dantelegramm an die Schweiz. ...

Monarchie oder Republik in Finnland. ...

...

...

...

...

Besser wissen, als ich. Aber es ist doch wohl wenig wahrscheinlich. ...

...

...

Bermischtes. ...

Schwerer Straßenbahnunfall in Berlin. ...

Große Schießungen mit Gewehr. ...

Waffenbrüche und Heberfälschungen. ...

Die Heimkehr der Verschleppten und Gefangenen. ...

Wer es gewesen ist, konnte nie ermittelt werden. ...

und den Austausch der Kriegsgefangenen beginnt bereits in Wirklichkeit zu treten. Und die Haager Verhandlungen über den deutsch-englischen Gefangenenaustausch sind soeben zu einem befriedigenden Abschluss gelangt.

Am Montag nachmittag ist der erste Transport mit 800 Elsas-Lothringern, die seit Beginn des Krieges als Zivilgefangene von den Franzosen verschleppt worden waren, in Konstanz eingetroffen. Nach mehr als drei langen Kriegsjahren voller Schrecken und Entbehrungen, Demütigungen und Erniedrigungen, sollen sie jetzt ihrer Heimat wiedergehen werden. Insgesamt werden rund 3000 Zivilgefangene in den nächsten Wochen zurückkehren. Man weiß, daß diese Maßnahme der Menschlichkeit nur durch Anwendung von Repressalien durch Deutschland erzwungen werden konnte, indem bei der fortgesetzten Beizetzung der französischen Regierung erst eine gleiche Anzahl von Franzosen aus dem besetzten Gebiete nach dem Osten gebracht werden mußte. Aber heute tritt das Gedanke daran völlig hinter der Freude zurück, die die Heimkehrenden und ihre Angehörigen, ja das ganze deutsche Volk über das gelungene Werk empfinden.

Wichtig ist auch die deutschen Kriegsgefangenen, die länger als 18 Monate in französischer Gefangenschaft schmachteten, und bei denen die sonstigen Vereinbarungen des Berner Abkommens zutreffen, heimkehren. Am Sonntagabend, den 20. Juli wird der erste Kriegsge-

fangenentransport in Konstanz eintreffen, und es ist beabsichtigt, von da ab monatlich rund 10.000 Kriegsgefangene zurückzuführen. Die Freude der Heimkehrenden und ihrer Familien kann sich der Unbeteiligten kaum richtig vorstellen. Auch an ihr nimmt das deutsche Volk in seiner Gesamtheit den herzlichsten Anteil. Die ausgelieferten Kriegsgefangenen Mannschaften und Unteroffiziere werden nach einer siebenstägigen Uebergangszeit in Konstanz ihrem Erstattungsstellen überwiesen werden und erhalten von diesen unter Fortgewährung der Löhne zunächst vier Wochen Erholungsurlaub. Da sie nach dem Berner Abkommen weder an der Front, noch in der Stappe wieder verwendet werden dürfen, so werden sie später als Ersatz für die fortgegangenen französischen Kriegsgefangenen der deutschen Kriegswirtschaft zugeführt werden. Die ausgetauschten deutschen Offiziere bleiben dagegen, den Bestimmungen gemäß, in der Schweiz interniert. Der größte Teil von ihnen trifft bereits im Laufe dieser Woche in der Schweiz ein.

Besondere Freude und Genugtuung muß es erregen, daß gleichzeitig mit der Ausführung des Berner Abkommens auch der Austausch der deutsch-englischen Kriegsgefangenen in den Beziehungen zwischen deutschen und englischen Delegierten in Haag beschlossen worden ist. Der Inhalt dieser Vereinbarungen ist im einzelnen noch nicht bekannt. Vorher sollen ihm die beiderseitigen Regierungen

noch gutheißen. An der Befähigung ist aber kaum zu zweifeln. Im ganzen dürfte das Haager Abkommen dem Berner ziemlich genau entsprechen. Die besonderen Schwierigkeiten, die sich für die Austausch ergaben, bestanden darin, daß deutsche Zivilinternierte und Kriegsgefangene in der zweiten Welt des englischen Reiches verstreut waren. Sie alle sollen nun von den getroffenen Vereinbarungen ihren Vorteil haben. Deshalb wird sich auch die Freude dieser Schwergeliebten, die um ihres Deutschlands willen so Bitteres erfahren haben, über die ganze Welt ausbreiten.

Mit besonderem Danke aber wird Deutschland der großen Verdienste gedenken, die sich die neutralen Regierungen der Schweiz und Hollands bei diesem Werk der Menschlichkeit erworben haben.

Der erste in Konstanz eingetroffene Transport mit 800 Elsas-Lothringern wurde von dem großherzoglichen Hof, dem Prinzen Max von Baden, dem kaiserl. Statthalter von Dillwib, dem großherzoglichen Minister Düringer sowie den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden empfangen. Die Ankommenen wurden vom Publikum und ihren Angehörigen jubelnd begrüßt. Die Verschleppten werden nach Erledigung der sanitätsärztlichen Revision und der Zureiseförmllichkeiten in den nächsten Tagen in ihre Heimat zurückkehren können.

Verloren Montag Schlüssel von Bahnhof bis Wett. Hof. Bitte gegen Belohnung abgegeben im Riesaer Tagebl.

Junges Mädchen sucht Schlafstelle oder einfach möbl. Zimmer. Offerten zu senden mit B N 863 an das Tageblatt Riesa.

Größere Wohnung die sich teilen läßt, wird zum 1. Oktober od. früher gesucht. Angebote unter A O 889 an das Tageblatt Riesa.

4- bis 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in gutem Hause, mögl. mit Garten, zum 1. Oktober 1918 od. 1. April 1919 gesucht. Angeb. mit B L 801 an das Tageblatt Riesa.

Dame mit 2 Kindern, Mädchen u. 7 u. 8 J., sucht in Riesa oder Umgebung auf 14 Tage bis 3 Wochen

1 bis 2 möbl. Zimmer mögl. mit Kochgelegenheit oder Privatmorgens. Angebote unter B O 806 an das Tageblatt Riesa.

Schlafstelle frei für Mädchen Wettinerstraße 29, I.

Mädchenschlafstelle frei Poppiher Landstr. gegenüber Stors Gärtnerei.

Schlafstelle für 2 Herren frei Nähe des Bahnhofs und Pension-Kafeteria. Offerten niederlegen unter B O 861 im Riesaer Tagebl.

10000 M. auf 2. sich. Hypoth. auf ziemlich neuem Grundstück in Riesa sofort od. 1. Oktober gesucht. Offerten mit B R 867 an das Tageblatt Riesa.

Wittwer, 46 J. a., v. Beruf Vorkier, sucht die Bekanntschaft ein. kdrlos. Witwe mögl. v. Lande bef. spät. Verh. u. in Annon. swedisch. Gesch. Off. erb. an das Tageblatt Riesa unter B M 862.

Heirat. Junst. sol. Mann, 56 Jahre, v. Bekanntschaft mit wad. hängiger Frau swedisch späterer Heirat. Angeb. mit B P 865 an das Tageblatt Riesa.

20jähriges Fräulein, hier fremd, wünscht Bekanntschaft mit gleichaltriger besserer Dame zu gemeinschaftl. Ausflügen u. dergl. Adressen mit B S 868 an das Tabl. Riesa.

Für 1. od. 15. August suche ich ein 14- bis 15-jähriges fleißiges Mädchen auch als Aushilfe auf einige Zeit. Frau Heinrich Gerwig, Carolaftr. 11.

Nach Kommahsch Hausmädchen nicht unter 18 Jahren, gesucht in besseren Haushalten älterer Leute. Näheres zu erfragen mittags bei der Gemeindeführerin, Fr. Aug. Str. 9, Jugendheim.

Kräftiges Mädchen a. l. Aug. für die Küche gesucht. Wirtelenderei Wolf, Fr. Pl. Zeitbahn.

Arthur Sanike und Frau
Elisabeth geb. Bernhardt
danken herzlich für die am Tage ihrer Vermählung in so reichen Massen dargebrachten Geschenke und Gratulationen.
D a u b n i s h bei Kömmahsch. S e n d a bei Riesa.

Kräftige Arbeiterin für dauernde Beschäftigung gesucht. Arthur Nische, Pausitzer Straße 12.

Ein sauberes Hausmädchen per 1. 8. od. später ev. auch Aufwartung, sowie 1 saubere Dienstmagd gesucht. Hauptstr. 61, 1.

größeres Schulmädchen od. jung. Frau als Aufwartung für Vorm. gesucht. Borjult. 7-8 Uhr abds. Altherstraße 11, 2.

Ordentliche, eheliche Aufwartung evtl. auch größeres Schulmädchen täglich für einige Stunden gesucht. Friedr.-August-Str. 14, 1 r.

Arbeiterinnen stellen ein Saxonia-Melassefilterwerke, Bestermann & Zeche, Gröba.

Arbeiterinnen werden angenommen. Schützenstr. 29.

Hausmann, verheiratet, mit guten Empfehlungen gegen anständigen Lohn, freie Wohnung, Heizung und Gartengenuss. Ernst Rosch senior, Georgstr. 15.

Dampfesselbeizer und Reparaturschlosser, tüchtige gewissenhafte Arbeiter werden gesucht. Papierfabrik Gröba, Döbener Straße 51.

Zuverlässiger Mann militärfrei, welcher nur auf dauernden Posten reflektiert, für Färberei und Wäscherei sofort oder später gesucht. Arthur Nitzsche, Pausitzer Str. 12.

Gasthof Pausitz. Theater der Stadt Riesa.
Sonntag, den 21. 7. 1918.
Gastspiel des Herrn Fr. Dr. Richard Scheling.

Almenrausch und Edelweiß
oder: Perrenjohn und Diensthötelich.
Einlage: Mein Mutter! war so gut.
Nachm. 7/8 Uhr

Extravortreffung für Kinder und Erwachsene.
Gastspiel eines Affendartellers.
Domi, der amerikanische Affe.
Im 3. Akt: Großer Schlangenkampf.
Siehe Sonnabendbericht. Die Direktion.

Stadtspark.
Donnerstag, den 18. Juli, 8 1/2 Uhr abends

Militär-Konzert.
Ergebenst ladet ein G. Jahnke.

R. Richters Tanzunterricht
mit Erlernung seiner gesellschaftlicher Umgangsform beginnt
Gasthof Rändrich: Sonnabend, 20. Juli. Anfang 8 Uhr
Elbterrasse Riesa: Dienstag, 8. August. Damen 7 Uhr
Herren 9 Uhr.
Hochachtungsvoll Rob. Richter, Ballettarrangeur und Lecker (Frau Ing. Rüb.).

Transportversicherungen aller Art, auch nach den besetzten Gebieten.
Reisegepäckversicherungen direkte, Aufenthalt und Rückreise, vermittelt zu günstigen Bedingungen
Julius Rudert, Leipzig.
Vertreter für Max Fribische, Riesa, Bismarckstr. 11 e.

Heute morgen 7 Uhr entfiel sanft nach einem am 10. d. Mts. erfolgten Gehirnschlag unsere liebe Mutter und Großmutter,
Frau Amalie Sämlsch
geb. Mierisch
im 81. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerze die Kinder und Enkel zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Riesa, Poppiher Str. 5, 16. Juli 1918.
Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 19. Juli 2 Uhr nachm. von der Halle aus.

Frauenhaar kauft bereit. Einkaufsstelle. Paul Blumenschein.

Einrahmen von Bildern Urkunden aller Art, Spiegel werden angefertigt, Fenster-scheiben eingezogen bei billiger Berechnung. Oskar Becker in Wersdorf Nr. 10.

Mairüben, Schoten, einige Ladungen eingetroffen! empfiehlt im einzelnen und zentnerweise
J. Gruble, Goethestr. 39, Tel. 261.
100 Zentner, zum Einleken und Abtrocknen für den Winter empfiehlt
J. Gruble, Goethestr. 39.

Die andauernd sehr bedeutend gestiegenen Herstellungskosten zwingen uns, den Preis für Kunst-

60 Pfennig für 1 Stange zu erhöhen.

Wolkereigenossenschaft Riesa
e. G. m. b. H.

Achtung! Schlachtpferde!
Sucht jederzeit zu kaufen. Bei Notschlachten schnellst. zur Stelle. Vers. Transport.
Weiterverkauf findet nicht statt.
Albert Mehlhorn, Gröba.
Telephon Riesa Nr. 685.

Eine gute Weltziege zu verkaufen. Gohlis 34.

Weinflaschen kauft Richard Boden, Al. Ruffenhans, Fernspr. 172. Verschiedene Ausstattungsstücke

(Art.), darunter: Mäßen, wildl. Handhabe, Leibriemen, Schw. Lad. und Lederbraun, Faustriemen u. versch. mehr, preiswert zu verk. bei Schween, Poppiher Str. 31, 2. r.

Guterhalten. Kinderwagen billig zu verkaufen. Wersdorf 29 b.

Guterhaltenes Herrenrad mit Friedensbereifung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an R. B., Zeitbahn 447.

2 Ledentischaufläge, eide, mit Berglasung, stehen billig zum Verkauf. Promis Nr. 12.

Kaufe bis 4 Pfg. Weinkorko bis 20 Pfg. Sektkorko bis 20 Pfg. Zelluloid, Grammophonplatten auch Abfälle zu Höchstpreisen. Nach Eingang jeder Sendung folgt sofort Betrag. Porto wird vergütet. Otto's Korkzentrale, Dresden-A. Wilschstr. 16.

Achtung! Deutsche Papier- geschl. gesch. für jede Bitterung u. Straßenverhältnisse widerstandsfähig, leichter geräuschloser Gang. Keine Reparatur. Tausende im Gebrauch. Preis inkl. Montage 36 M. **Wahrrad** ausgeteilt. Wilhelmstraße Nr. 6. Jose Räder werden dort angenommen. J. verw. Spensler.

Freiwillige Sanitätskolonne Morgen Donnerstag abends 8 Uhr Versammlung im Gasthaus Kronprinz. Die Kolonnenleitung.

Für die überaus herzliche Teilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem schmerzlichen Verluste unser unvergesslichst geliebter **Sohnes Rudi** unsern herzlichsten Dank.

Du aber, lieber Liebling, trau und fehn, Nusen wir ein, Schlummre sanft in deine stille Brust hinein. Nur kurze Zeit blüht uns dein Glück. Gott nahm dich ja zu früh von uns zurück. Röderau, den 15. Juli 1918. Oskar Forste, zur Zeit im Felde, und Frau.

Morgen nachmittag entfiel sanft nach längerem Kranken sein meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, die Eisenwerk-Schneiderin **Vina Bormann** im 21. Lebensjahre. Die Beerdigung findet morgen Donnerstag nachm. 7/8 Uhr von der Friedhofshalle aus statt. In tiefstem Schmerze **Familie Bormann,** Riesa, Elbstr. 3.

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

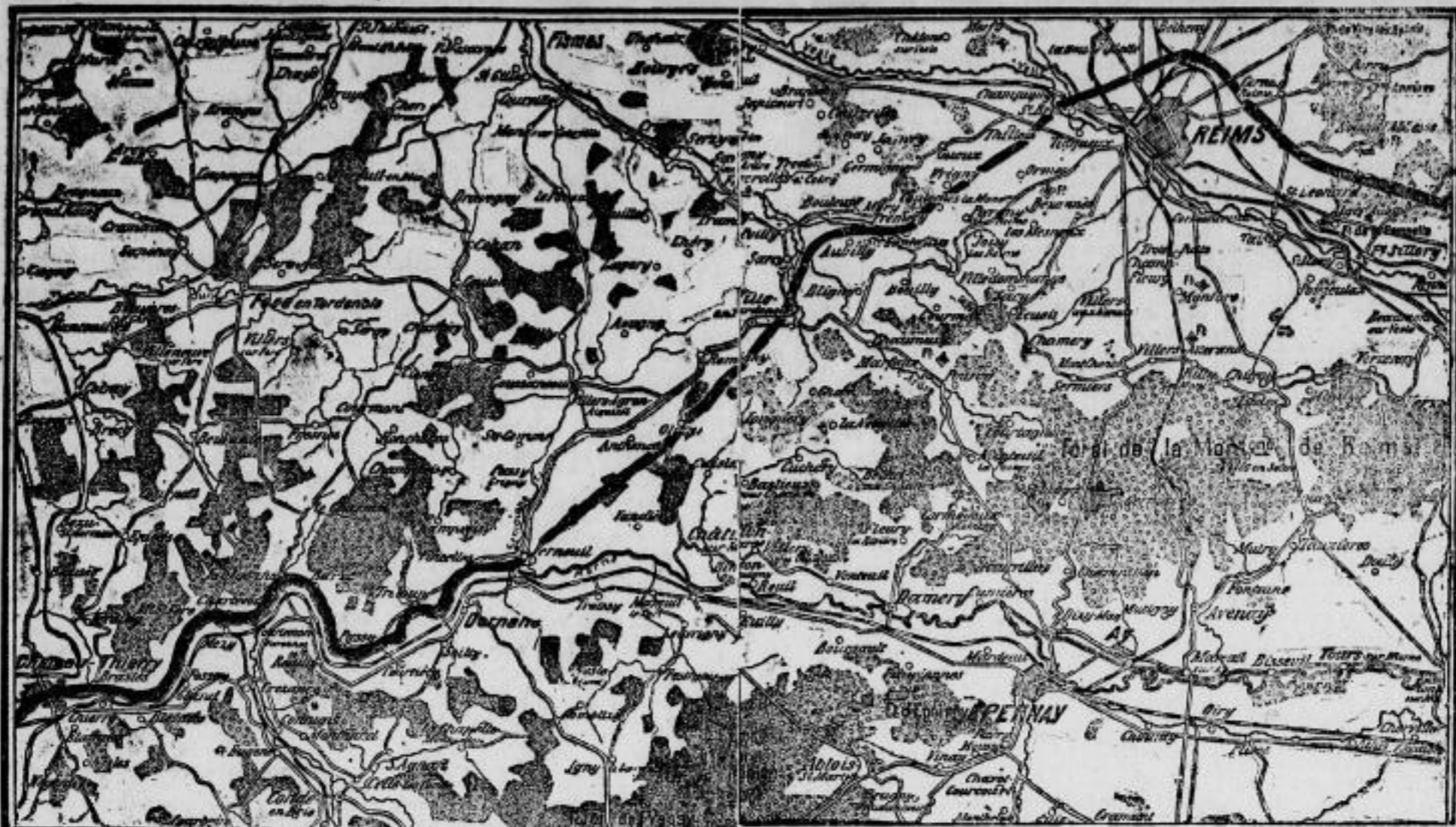
Nach kurzer Krankheit verschied plötzlich und unerwartet mein guter treuerorgender Gatte, unser lieber Vater und Großvater, der Privatier

Hermann Teuber
Veteran von 1870/71
im Alter von 69 Jahren.

Dies selgen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen.
Riesa (Goethestr. 53), 17. Juli 1918.
Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Frauenhaar kauft bereit. Einkaufsstelle. Paul Blumenschein.

Einrahmen von Bildern Urkunden aller Art, Spiegel werden angefertigt, Fenster-scheiben eingezogen bei billiger Berechnung. Oskar Becker in Wersdorf Nr. 10.



Die Frontlinie westlich Reims vor Beginn der neuen Offensive.

Die neue Offensive.

Deutscher Generalkabsbericht vom Dienstag.
(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 16. Juli 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In einzelnen Abschnitten lebte die Kampfaktivität auf. Westlich von Ailette wurde ein nördlicher Vorstoß, östlich von Sebuterne ein stärkerer Angriff des Feindes abgewiesen. Hier haben sich während der Nacht neue örtliche Kämpfe entwickelt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Ailette und Marne und östlich von Chateau-Thierry lebhafter Artilleriekampf. In kleineren Unternehmungen und im Vorstoß über die Marne südwestlich von Jaulgonne brachen wir in die feindlichen Linien ein und brachten Gefangene zurück.

Südwestlich und östlich von Reims sind wir gestern früh in Teile der französischen Stellungen eingedrungen. An den Vorbereitungen für die artilleristische Kampfführung hatten Vermessungsgruppen besonderen Anteil. Artillerie, Minenwerfer und Gaswerfer öffneten durch ihre vernichtende Wirkung im Verein mit Panzerwagen und Flammenwerfern der Infanterie den Weg in den Feind. Die Armee des Generalobersten v. Boehm hat zwischen Jaulgonne und östlich von Dormans die Marne überschritten. Plötzere stießen im Morgengrauen Sturmtruppen über den Fluß und schufen damit die Grundlage für den Erfolg des Tages. Infanterie erklomm die steilen Hänge auf dem Südufer der Marne. Unter ihrem Schutze vollzog sich der Brückenschlag. In heftigen Kämpfen durchstießen wir das sehr verteidigte Waldgelände der ersten feindlichen Stellung und warfen den Feind auf seine rückwärtigen Linien bei Conde-la-Chapelle-Gombilly-Mareuil zurück. Auch nördlich der Marne entrißen wir Franzosen und Italiener ihre erste Stellung zwischen Ardre und Marne. Wir fanden am Abend im Kampfe östlich der Linie Châtillon-Cuchery-Chaumont.

Die Armeen der Generale Mudra und v. Einem griffen den Feind in der Champagne von Brunay östlich von Reims bis Tahure an und nahmen im Kampfe mit dem sich unserem Angriff entziehenden Feinde die erste französische Stellung. Südlich von Raucourt-Moronvillers stießen wir über die Höhenkette Cornillet-Dochberg-Weilberg-Bühlberg durch das Trichterfeld der vorjährigen Frühjahrsschlacht bis an die Höhenstraße nordwestlich von Prosnes und in das Waldgelände südlich des Fichtelberges vor. Westlich der Suippe entrißen wir dem Feinde das Kampffeld der Champagneschlachten zwischen Auberville und südlich von Tahure. Auf unserer Angriffsfront östlich von Reims hält der Feind seine zweite Stellung nördlich von Prosnes-Souain-Verdes.

Trotz heftiger Kämpfe und heftigen Windes waren die Luftstreitkräfte tätig. In niedrigen Höhen griffen Flieger mit Bomben und Maschinengewehren in den Kampf auf der Erde ein. Sie schossen gestern über dem Kampffeld 31 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone ab. Die Leutnants Böwenhardt und Menthoff errangen ihnen 36., Leutnant Bolle seinen 21. Luftsieg.

Die Zahl der bisher eingebrachten Gefangenen beträgt mehr als 13 000.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In kleineren Unternehmungen in Rothringen, in den Vogesen und im Sundgau machten wir Gefangene.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Im Morgengrauen des 15. Juli hat die neue Offensive begonnen. Von der Marne bis Tahure dehnt sich die Angriffsfront aus. Dabei wurde das Kernstück Reims

selbst nicht angegangen, sondern durch konzentrische Flügelfronten umfaßt. Wieder hat sich die Taktik der letzten, aber zur Höchstleistung gesteigerten Artillerievorbereitung bewährt. Die Infanterie trat dann zum Sturm an, um sowohl südlich wie östlich Reims glänzende Erfolge zu erzielen. Dabei ist das Gelände südlich Reims zur Verteidigung hervorragend geeignet, da hier Hügelketten und Wälder einen fast undurchdringlichen Damm bilden. Allein der kraftvolle Feuerangriff schlug Verstecke, so daß schon am ersten Kampftage der Gegner in einer Tiefe von 4-5 Kilometern geworfen wurde. Gleichzeitig erzwangen sich Teile unserer Streitkräfte südlich Dormans den Übergang über die Marne. Diese Stellung wurde zum Brückenkopf ausgebaut und erweitert. Westlich von Reims haben die Armeen Mudra und Einem die erste Stellung der Franzosen genommen. Der Feind selbst ging unter dem Druck des Angriffes in die zweite Stellung zurück, eine Taktik, die nicht neu ist, und durchaus nicht nach Erwachen strategischer Gedanken aussieht. Von Brunay bis Tahure ist der Gegner auf die alte Höhenstraße zurückgeworfen worden, wobei uns das Schlachtfeld wieder in die Hände fiel, auf dem der Feind im vorigen Jahre den Durchbruch nach Reims verfuhr. Das Ziel der deutschen Offensive ist nicht östlich bestimmt. Die Hauptaufgabe ist die Zerstörung der feindlichen Widerstandskraft. Um dieser Gefahr zu entgehen, hat sich der Feind seine Truppen zurückgenommen. Trotzdem werden sie gefaßt und geschlagen. Die Beute des ersten Kampftages betrug allein an Gefangenen über 13 000 Mann.

Weitere Meldungen.

Reuter meldet aus Paris: Die Befestigung durch das weittragende Geschütz wurde am Montag wieder aufgenommen.

Aus Genf wird gemeldet: Heftiger Kanonendonner, den man in Paris seit Mitternacht vernimmt, ließ eine große Schlacht in Ostfrankreich vermuten. Die ersten Bestätigungen trafen aus dem amerikanischen Hauptquartier, nicht Chateau-Thierry, ein. Die Aufregung in Paris ist ungeheuer.

Wie aus London gemeldet wird, sagte am Schluß der Sitzung des Unterhauses Bonar Law: Lloyd George sei in telephonischer Verbindung mit den Hauptquartieren gewesen. Es sei ihm berichtet worden, daß noch mit dem Ergebnis der vorgestrigen Gefechte sehr zufrieden sei. Die folgende Nachricht sei eingegangen: Der Feind hat am frühen Morgen auf einer Front von 70 Kilometern östlich und westlich von Reims angegriffen. Die Stadt selbst ist nicht angegriffen. Westlich von Reims drangen die Deutschen in die französische Stellung in 36 Kilometer Breite und durchschnittlicher Tiefe von 4 bis 5 Kilometer ein. Südlich vom Marne trieben amerikanische Truppen durch glänzenden Gegenangriff den Feind zurück und machten 1000 Gefangene. (Beifall.) Westlich von Reims wurde der Feind heftig zurückgeworfen, erlitt schwere Verluste und erzielte einen vollständigen Misserfolg. (Wau-ter Beifall.)

Berichten aus Berlin zufolge ist der schöne Erfolg der Kronprinz-Armee vom 15. Juli dadurch besonders erfreulich, daß sich unsere Verluste, ungeachtet der zu stürmenden Höhen und Waldstellungen in mächtigen Grenzen hielten.

Weitere Kriegsnachrichten.

Oesterreichisch-ungarischer Generalkabsbericht. Amtlich wird aus Wien vom 16. Juli verlautbart: Im Raume des Stifter Joches, dann nördlich des Tonale-Passes, in den Judicarien und auf der Hochfläche von Alago stritzte sich der Artilleriekampf zu besonderer Heftigkeit. Im Raume des Monte Vertica und Monte Solarolo unternahm der Italiener nach heftiger überfallartiger Artillerievorbereitung vier gewaltige Sturmangriffe. Sie wurden von den braven Truppen der 55. Division, teils durch Feuer, teils im Ab-

kampfe abgeschlagen. Die Blutopfer des Feindes sind außerordentlich groß. An der albanischen Front nichts von Bedeutung.

Der Chef des Generalstabs.

Minister Konrad von Hoyerhans. Kaiser Karl erließ nachstehendes Handschreiben: Lieber Feldmarschall Freiherr von Konrad! Schwer mir konnte ich Euch dankbar danken, Ihre erneute Bitte um Enthebung Solas zu geben. Klingt doch seit Jahrzehnten in meine Wehrmacht ruhmvoll Ihr Name. Sie haben als erster bahnbrechend der technischen Ausbildung Wege gewiesen, Sie haben im Frieden als Chef des Generalstabs unter schwierigsten Verhältnissen die zeitgemäße Ausgestaltung der Armee angebahnt. Die Schaffung dieser Grundlage ermöglichte uns, den Kampf gegen eine Welt von Feinden ehrenvoll zu bestehen. Ihre Tätigkeit während des Krieges auf verantwortungsvollen Posten, speziell als Chef des Generalstabs, führt Ihnen für alle Zeit einen Ehrenplatz in der Geschichte. Ihre Taten voller Wert werden erst später Gemeingut aller werden. Für Ihre durch ein Menschenalter erfolgreich und aufopferungsvoll geleistete Arbeit gebührt Ihnen für immer Mein, Meiner Wehrmacht und des Vaterlandes Dank. Ich ernenne Sie zum Oberst aller Leibgarben und erbehe Sie in den erblichen Grafenstand. Gortzstein, 15. Juli 1918. Karl, m. p. — Gleichzeitig wurden ernannt der Generaloberst Herzog Josef zum Heeresgruppenkommandanten, der General der Kavallerie Fürst Alois Schönburg-Gartenstein zum Kommandanten einer Armee.

Freie Fahrt. Auch bei uns haben die Behauptungen von Erfolgen der englischen Sperrversuche bei Ostende und Bebrügge hier und da Gläubige gefunden. Aber solche Meinungen sind, wie uns aus Berlin nach Mittelungen von zuständigen Stellen berichtet wird, ganz und gar unbegründet. Denn selbst wenn einer der beiden Häfen unbrauchbar gemacht würde, müßte seine Abschließung darum unwirksam bleiben, weil Kanäle ihn mit dem andern verbinden. Aber auch jene Voraussetzung entfällt. Von einer Beeinträchtigung der freien Ausfahrt aus Ostende wissen nicht einmal die englischen Berichte etwas zu melden. In dessen stimmt es auch mit Bebrügge nicht. Die Sperrungsversuche sind vielmehr als gescheitert zu betrachten, die freie Fahrt in und vor dem Hafen ist nicht im mindesten erschwert. Selbst größere Torpedoboote fahren nach wie vor ein und aus und durch die Kanäle zwischen den beiden Seeplätzen. Das Mittel, das der Engländer gegen die „Abboot-Best“ anzuwenden beliebt, hat seinen Zweck gänzlich verfehlt, und das Gelingen aus der Tiefe beunruhigt nach wie vor den Schlaf der feindlichen Seefahrer!

Kriegserklärung Ostens an Deutschland. Das Reuterische Büro meldet aus Vort an Prince, der Staatsrat habe einstimmig beschlossen, Deutschland den Krieg zu erklären. (Anmerkung: Eine Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.)

Die amerikanischen Truppen im Westen. General March gibt bekannt, daß aus den amerikanischen Divisionen in Frankreich endgültig 3 Armeen von je 225- bis 260 000 Mann organisiert worden sind. Die Verschiffung der Truppen nahm ohne Unterbrechung im Tempo der letzten Monate ihren Fortgang.

Zur Lage in Rußland. Nach einer Meldung der „Zvezdika“ hat am 12. Juli eine stürmische Fraktionsbildung der linken Sozialrevolutionäre stattgefunden, auf der zwei scharf geschiedene Strömungen hervortraten. An der Spitze der einen Gruppe steht Kaledjew, der die Taktik des alten Zentralkomitees billigt. Die andere Strömung vertritt die Politik des früheren Zentralkomitees, die zu Abenteuerern geführt habe. Kaledjew lies die Vertreter der Opposition nicht zu Worte kommen. Das Ergebnis der Sitzung war die Bildung eines neuen Zentralkomitees, in dessen Reihen sich die Spiridonowa-Lantow, Karelin befinden. — Am 12. und 13. Juli wurde eine ganze Reihe verbotener Sozialrevolutionäre, gegen die keine Beweise vorliegen, am Aufstand beteiligt zu sein, darunter Kaledjew in Freiheit gesetzt. — Nach einer weiteren Meldung des gleichen Blattes aus Archangel sind dort neuerdings einzeln und gruppenweise serbische und italienische Offiziere eingetroffen. Diese bildeten unter dem Schutze der dortigen

englischen und französischen Konsulate eine bis händig ver-...
Der Zweck dieser Abteilung war nach der englischen Botschaft...

Die Westminster Gazette zur Verlesung Rede. Reuter...
In Besprechung der Ausführungen des deutschen Reichskanzlers über Belgien...

Die neue Tagung des österreichischen Abgeordnetenhauses.

Wien, 16. Juli. Nach viermonatiger Pause hat das Abgeordnetenhause...
Seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Der Saal und die...

Das Haus beschloß mit Zweidrittelmehrheit, sofort die...
erste Lesung des Budgetvorwurfs zu beginnen in...

Ministerpräsident v. Seidler, von den Tschechen mit...
lärmenden Zurufen, von den Deutschen mit lebhaftem...

Der Ministerpräsident besprach sodann eingehend die...
Ernährungsverhältnisse, wobei er die bekannten Urkunden...

Mehrererzeugnisse hinwegzujagen. Für die Zeit von der...
zweiten Augustwoche an wird es der Regierung möglich...

In Besprechung der inneren Politik erinnerte der...
Ministerpräsident an sein ursprüngliches Programm, das...

Es ist ein kaum verständlicher Irrtum, wenn vielfach...
angenommen wird, der Zusammenhang der nichtdeutschen...

Der Ministerpräsident betonte die besondere Wichtigkeit...
der Fragen der Sozialpolitik und hob als eine der wicht...

Der Ministerpräsident hat schließlich um Annahme des...
Budgetvorwurfs und der Kriegsanleihermächtigung, wobei...

Der tschechische Sozialdemokrat Zuzar bemerkte: Die...
Ausführungen des Ministerpräsidenten, der sich heute als...

Der deutsch-nationale Abgeordnete Walchner sagte: Der...
Ministerpräsident ist erst durch das Verhalten der...

Der christlichsozialen Bersabel erörterte die deutsch-böh...

Der deutsche Sozialdemokrat Ellenbogen besprach das...
Verhältnis der Monarchie zu Deutschland, wobei er das...

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung...
der Reichsfinanzstelle über den Verkehr mit essbaren...

Die Leipziger Neuesten Nachrichten veröffentlichen...
die amtliche Wiener Zeitung vom 10. Juli meldet: Das...

Die Leipziger Herbst-Wustermesse

findet in diesem Jahre vom 25. bis 31. August statt. Den...
Besuchern der Leipziger Messe wird voraussichtlich wieder...

Zu den bisherigen Geschäftszweigen wie Keramik, Glas,...
Eisenwaren usw. sind schon an den vorausgegangenen...

Der Versuch der Messe wird voraussichtlich wieder...
sehr zahlreich sein. Aus den verbündeten und dem...

Der Eintritt in die Messehäuser wird während der...
bevorstehenden Herbst-Wustermesse nur den als...

Während der Dauer der diesjährigen Herbst-Wustermesse...
finden in Leipzig wiederum besondere künstlerische...

Praktische Winke.

Vorsicht vor roten Bohnen! Unter dem Namen...
Phasin, nach der Samenbohne (Phaseolus vulgaris),...